

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 Mark, für auswärts ebenfalls 2 Mark, für 3 Monate 1 M. 34 Pf., für 1 Monat 67 Pf., excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Carl Graefe in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal).

Öfter Jahrgang.

Inserate

werden für die Spalte oder berechnen mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie den unteren Anzeigenstellen mit allen Kosten-Gebühren angenommen. Inserate im reactionellen Heft p. Seite 30 Pf. Reichsmünze.

Expeditionen: Montagmorgen 12. Uhr, Mittwoch 4 Uhr.

Nr. 145.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 26. Juni

1877.

Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf die

Saale-Zeitung

(11. Jahrgang; tägliche Auflage 12,500 Exemplare.)

Der Abonnementspreis beträgt wie bisher 2 Mark vierteljährlich bei der unterzeichneten Expedition und den bekannten hiesigen Ausgabestellen, sowie bei allen Reichs-Postämtern.

Wir bitten unsere auswärtigen Leser um rechtzeitige Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Postämtern, damit bei Beginn des Quartals keine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung eintritt.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Politische Uebersicht.

In Konstantinopel herrscht große Unruhe unter der Bevölkerung. Es sind Gerüchte von einer großen Revolte der Türken auf dem asiatischen Kriegsschauplatz verbreitet und gleichzeitig ist bekannt geworden, daß der Gouverneur von Syrien wegen eines in seinem Bezirk ausgebrochenen großen Aufstandes dringend um Hilfe telegraphirt hat.

Die türkische Politik beschäftigt sich gegenwärtig vorzugsweise mit socialdemokratischen Prozessen. Ein solcher gegen den socialistischen Zweig vorliegenden, "Eidruksunlar Arbeiterbund" endete mit der Verurteilung von etwa zwanzig Angeklagten, theils zur Deportation nach Sibirien, theils zu Freiheitsstrafen.

Im Königreich Polen hielt die allseitig rühmliche Folgen des Geheimbündlern nach und hat schon eine große Anzahl Personen verhaftet.

Die österreichische Regierung erklärt entschieden jedes Gerücht von einer beschleunigten Occupation türkischen Gebiets für unmaßig und sagt, es handle sich eventuell um eine Verstärkung der Garnisonen an der Militärgrenze und in Dalmatien. Trotzdem hält sich dieses Gerücht und die am besten unterrichteten Blätter, z. B. "Nepos" und "Naplo", bleiben bei ihren Behauptungen fest.

England macht wieder eine sehr kühnliche Miene gegen Rußland und Lord Beaconsfield erklärte, auch eine vorübergehende Besetzung Konstantinopels durch die Russen würde von

England nicht gebuldet werden. — Seine Blicke auf Egypten werden immer begreiflicher und schon bescheiden die Blätter ganz genau die Regimenter, welche zum Amariß dorthin beordert seien. Mit dieser Nachricht steht eine andere, nach welcher die Regierung vom Parlament einen Extracredit von 2 Millionen Pfund Sterling für "kriegsgeheime Vorbereitungen" verlangen will, in sehr nahe Beziehung. — Das Unterhaus bewilligte die Aufnahme einer Anleihe von fünf Millionen für Indien.

Die Neuwaßen in Frankreich sollen am 2. September festgesetzt sein. Sollte Waßen vielen ominösen Tag gewählt haben, um sein Schicksal herauszufordern? — In seiner am Freitag im Senat gehaltenen Rede erklärte der Unterstaatsminister Brunet, der wahre Grund des Cabinetwechsels vom 16. Mai liege bei der Fortschritt des Radicalismus gewesen, dem Jules Simon nachgeben habe, ansatzig ihm entgegenzuwirken. Die Bemerkungen Brunet's über die Haltung des ehemaligen Justizministers Martel gelegentlich des Gerichtshofes von Besancon über die gemischten Commissionen riefen einen heftigen Zwischenfall hervor. Martel protestirte und sprach sich auf's Neue unglücklich über die gemischten Commissionen aus. Brunet schickte darauf das Programm des neuen Cabinet's und betonte hierbei, daß das Cabinet eine gemäßigte Republik vertheidigen würde, deren Grundgesetz jedoch auch einer Revision unterworfen werden könnten.

Der Papst hat in dem am 22. abgehaltenen Consistorium 3 Bischöfe für Italien, 3 Bischöfe für Spanien, die Erzbischöfe Michaelovic in Agram, Kufischer in Wien und Parochi in Bologna zu Cardinalen und Apostini zum Patriarchen von Venedig ernannt.

Die Budgetcommission der spanischen Kammer hat die Einführung eines Jolles von 15 Ps. ad valorem auf aus dem Ausland kommende Waaren beantragt. Die Eingangsrollen auf die übrigen Artikel, durch welche der Industrie Spaniens Konkurrenz gemacht wird, sollen aufrecht erhalten werden. Die erste Waaregattung betrifft das weisäuliche Kohlengebiet besonders.

Der Krieg.

Auf dem europäischen Kriegsschauplatz scheint es nun etwas lebendiger zu werden. Wie ein im größten Theile unterer zweiten Sonntagsoberlage mitgetheiltes Telegramm befragt, haben 6000 Russen die Donau überschritten. Nachträglich sind auch befriedigende Nachrichten eingelaufen. Ein Telegramm des "Neuen Wiener Abendblattes" aus Galatz meldet über die Donauübergänge: "Am 21. d. wurden 6000 Russen mit 3 Geschützen von hier aus über die Donau nach dem Dorf Katofa, hoben die türkischen Aufseherposten auf und erklärten die türkischen Stellungen in der Richtung von Matschin, hierbei auch eine türkische Batterie. Der Kampf dauerte von 3 Uhr Morgens bis 11 Uhr Vormittags, wo die Türken sich auf die Flucht begaben. Die Russen nahen ebenfalls beträchtliche Verluste."

Der offizielle russische Bericht über den Donauübergang und die darauf folgenden Kämpfe lautet: "Der Kommandeur der ersten Brigade der achtzehnten Infanterie-Division Generalmajor Jusoff meldet über die erfolgreiche Ausführung der im übertragenen früheren Auftrage von Galatz aus die Donau auf Wäsen zu überschreiten und die auf dem rechten Ufer liegenden Höhen von Bubal zu besetzen, Folgendes: In der Nacht vom 21. zum 22. d. wurden in Gegen-

wart des Kommandeurs des 14. Corps, Generalleutnant's Zimmermann, je fünf Kompagnien der Division'schen und Division'schen Regimenter auf Wäsen übergesetzt. Die zuerst angekommenen Division'schen Kompagnien wurden von den Türken aus deren Lagerplatz mit heftigen Feuer empfangen, griffen aber die Höhen muthig an und verdrängten den Feind. Zweck landeten die Hauptmacht's Gieser und Jusoff. Der Versuch der feindlichen Kavallerie, den rechten Flügel unserer an Zahl geringen Infanterie anzugreifen, wurde durch die herbeigeeilten Kompagnien des Division'schen Regiments zurückgewiesen. Gegen 11 Uhr Morgens erneuerte der Feind, der inzwischen Verkräftung erhalten hatte, den Angriff auf unsere rechten Flügel. Der heftige Kampf dauerte bis zum Mittag. Da bei unsern Truppen weder Kavallerie noch Artillerie war, so mußte die Infanterie die türkische Kavallerie mit dem Bajonett angreifen. Nachdem jedoch ein türkisches Geschütz eingegriffen war, nahm der Kampf einen andern Verlauf. Die Türken fielen der Feuer ein und sogen sich zurück. Die russischen Truppen wurden durch die übrigen Theile der Brigade verstärkt und lagten auf den Höhen von Bubal fest zu. In diesen Kämpfe standen 10 Kompagnien Russen gegen 3000 Mann türkischer Infanterie, 300 Mann Kavallerie und zwei Geschütze. Unter Truppen zählten eine Kommandeur'sche Batterie, 200 Mann Verlust beträgt 7 Offiziere und 41 Soldaten an Toibten und 2 Offiziere und 88 Soldaten an Verwundeten. In der Nacht vom 22. zum 23. d. traf der Kaiser mit dem Großfürsten Thronfolger, mit dem Großfürsten Vladimir, Alexis und Sergei in Galatz ein, woselbst er das Spital besuchte und die Verwundeten durchsah. — Ueber den Kampf bei Bubal sind von dem General Zimmermann weitere Mittheilungen eingegangen, nach welchen derselbe am 23. d. Nachmittags 3 Uhr mit dem Vorobino'schen Regimente auf Dampfbatterien in Wätschin entzweit. Die Stadt, welche von den Türken verlassen war, wurde von den Russen ohne Kampf besetzt. Die Geschütze, sowie die türkischen Besatzung, erlangten das Regiment in feindlicher Weise unter Vorantzung von Kreuzen und Heiligenbildern. Das Regiment zog mit entzweiten Fahnen unter den Klängen der Nationalhymne in die Stadt ein und verbleibt dabeist. Gegenwärtig wird die Brigade des Generals Jusoff vorrücken. Es sind Absichten getroffen, um eine Wagenfabrik auf der Straße zwischen Wätschin und Braila herzustellen.

Die Dampfer "Constantin" und "Mladimir" haben neue Constructionen ins schwarze Meer gemacht, erliere an der anatolischen, letzterer an der rumelischen Küste. Am 21. d. wurden 4 türkische Kanonen durch den "Constantin" in den Grund gebohrt, nachdem die Belastung derselben an's Land gefahrt war. Der "Constantin" kehrte nach Schabopol der "Mladimir" am 22. d. nach Dnestra zurück, dieselbe hatte eine Besatzung von 16 Mann und war 30 Meilen von Braila abgedrückt worden.

Ueber die bei Braila gebaute Brücke erhält die "Nat.-Ztg." folgendes Privattelegramm vom 23. d.: Die Russen erbauden eine große Brücke in zwei Tagen, ohne von den Türken gestört worden zu sein, da ihre Artillerie die türkischen Batterien in der Richtung von Matschin nicht wiederbesetzen konnten und sich nach Silistra zurückziehen gezwungen hatten. Die türkischen Batterien konnten den russischen Brückenbau nicht hindern. In Braila stehen 35,000 Russen zum Uebergang bereit. Die Brücke läuft in Gestalt aus, ist solid gebaut und kann von 6 Mann in Front, von Artillerie und Train passirt werden. Es ist jedoch Bedenken vorhanden, daß die Türken eine näher gelegene Batterie als die in Wätschin errichtet haben, welche im Augenblicke des Uebergangs der Russen demaskirt werden könnte.

Von den vielen gegenwärtigen Beschießungen ist die nachstehend mitgetheilte die wichtigste. W. Z. d. erhält darüber aus Rußland vom 21. d. folgende Nachricht: "Gestern Abend beschießte die Batterie Sald Balchas den russischen Schiffsparth bei Giurgjevo, worauf die bei Slobotza errichtete russische Batterie mit Granatgeschossen erwiderte. Die türkische

Verstümmelte Fäden.

Aus den Erlebnissen eines Officiers.

Von W. Höfer.

(Fortsetzung.)

Der Policeman erhob sich und sah voll Ernst in das Auge seines jungen Schützlings. "Es ist besser, Sir", verjegte er nachdrücklich, "Schulden sind des reiblichen Mannes unwürdig, auch wenn die Gläubiger Spitzbuben wären, und was den Freiheitsmittel betrifft, nun — so ist verheißt."

"Von meinen Vorfahren in den Kreuzzügen mit Blut erkauft worden!" unterbrach der Officier. "Dürfte ich mit jemals gethanen, Das heute verachten zu wollen?"

"Welche nicht!" Die alten Herren mit ihren Verdiensten und ihrer Tapferkeit in allen Ehren. Aber verleiht es Ihnen Werth, wenn Ihre Urhabe ein Mann von Ehre und Korn war? Was Sie sind, Das ist ihr's, Sir."

Der Officier seufzte. "Man wird angefaßt von dieser republikanischen Atmosphäre", verjegte er. "Es liegt Wahres in den Ideen, welche hier gelten, aber doch sind dieselben erdrückend profan. Kauf und Verkauf — das ist America."

"Aber Schenken ohne zu Sein, das ist so häufig die Lösung der feudalen Traditionen Europas. Mit Bürgerpflicht und Schirmherrlichkeit für den weglöbten Bürgerstand ist das Ritterthum zu Grunde getragen. Es hat keinen Zweck mehr."

Der Lieutenant trant lebend den heißen Kaffee. "Aber es macht glücklich", antwortete er seufzend, "es ist eine Welt für sich — meine Welt. Hier bin ich ein Fremder."

"Entwöhnen, Sir, entwöhnen, das geht sich",

"Nur gehörig aufzurumpfen!" ermahnte das Mütterchen.

"Die Saunders sind bekannt als hochmüthige Leute, die Niemand neben sich aufkommen lassen."

Der Officier lächelte heimlich. "Schönen Dank, Frau Thompson. In etwa zwei Stunden bin ich wieder hier. Adieu einwillen!"

Die beiden Alten begleiteten ihn bis an die Hausthür und bann gingen er langsam die Straße hinab.

Reiße Fäden umtanzen sein Gesicht, das so blaß, ach so blaß geworden war, wie selbst während jenes grenzenlosesten Gläubers der letzten Vergangenheit nicht. Ein düsterer, melancholischer Ausdruck überhagete die edelgemalten Züge, eine wortlose Resignation lag in den größer ersehnenden Augen, die nicht mehr so herrlich, so herausfordernd blickten, wie damals, als dieser Mann halb verjüngert, in Lumpen, am Postschalter die Kreuzungsfahrt forterte.

"Es ist eigenthümlich", dachte er, "eine seltsame Wahrnehmung, daß man ertragen lernt, was bodem unmöglich schien. Sollte ich das Leben zum zweiten Male aufgeben, nachdem brave Menschen keine Waise gepahrt. Tage und Nächte geopfert haben, um es zu erkalten? Das wäre unbanbar, abseheulich, ich fühle es." Er bog in eine Nebenstraße und beobachtete die Hausnummern. "Wenn mich meine Kameraden läßen", jegte er seinen Monolog fort, "wie ich aussehe, um eine Waisehunde zu geben, ich, der früher den eigenen Unterricht bei Fräulein Grandjeu und anderen Kunststücken mit zwei Thälern per Stunde — Er drack ab. Wasag war das Alles ja nie. Aber warum es mich gerade jetzt einfiel? Man wird bereits ein Erzählthier!" dachte er in bitterer Selbstqual.

Ach, gehörte noch das Leben mit allein und nicht jenen beiden Alten, die es vom Schicksal gleichsam erkauft haben, mörderisch, ich ging weiter bis an den Esstisch, aber nicht in das Haus der reichgeordneten Krämer, wo man den Freßherren zwingen darf, die Zungeleier einzubringen und vielleicht zum hundertsten Male einen und denselben Pfeffer zu corrigiren. Was Saunders das den Ruf einer völlig emancipirten Frau, das thut mir ordentlich weh, ich kann hier also das Unangenehme sagen, ohne mit mir selbst in Zwiepfal zu geraten."

Er schüttelte den Schnee vom Paletot und betrat eine Vorhalle, die wahrhaft herrlich ausgestattet war. Ein kaum bemerkbares Parfüm erfüllte die Atmosphäre, brillante Statuen und Schnitzwerke schmückten das Treppenhans, Gruppen von Pflanzen füllten die Wägen und breite Spiegel warfen den Glanz der Gaskrone verzehnfacht zurück. Ein galanter Diener trat dem Kommenden entgegen. "Sir, Travers, der Claretspieler, nicht wahr?" fragte er.

"Der Wausfächer", betonte immer ernstblickender Freund. "Nehmen Sie meinen Lieberzeger und dann meiden Sie mich Ihrer Herrschaft."

Der besiehende Ton übte seine Wirkung. Noch nie hatte ein Vater so von oben herab zu ihm gesprochen, noch nie war überhaupt in dem reichlichen Danke der Stadt jemand so selbstbewußt aufgetreten; aber doch heiterte sich der Vater, gut und Balcot des fremden Herrn einem Kollegen zu überlassen und schlenkerte in den ersten Stock voran zu springen, um hier der Hofe von Mrs Saunders die erhaltene Meldung zu überbringen.

Er schinete dienlich die Thür, durch welche der ehemalige Stenograph das Porzellan betrat, ganz als habe er die Absicht, der Dame des Hauses seine Visite zu machen, nicht aber von ihr einige Dollars in Empfang zu nehmen.

Die amerikanische Gatte, nach welcher junge Mädchen in ihren Privatimmern ohne weitere Beaufichtigung oder ohne die Gesellschaft älterer Damen wieder Verheirathung empfangen dürfen, war ihm bereits bekannt, er erkannte daher nicht, Mrs Saunders ganz allein unangenehm, vielmehr präsentirte er sich mit der vollkommenen Sicherheit des weltgewandten Mannes als den erwarteten Künstler und bat um die Besuche der Dame.

Mrs Saunders hatte sich aus ihrer baltigenden Stellung nicht erholen. Sie rauchte eine Cigarette und balancirte auf der Spitze des zierlichen Klaviers eines Holzregenschlindens, dessen winzige Proportionen das theure Besitztum verrietten. Ihr Bild freitete hochmüthig den entzweiten jungen Mann.

"Sie können sich setzen, Sir. — wie heißen Sie gleich?" (Fortsetzung folgt.)

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass, wie alljährlich, der **Ausverkauf** **Dienstag den 26. d. Mts.** beginnt und habe ich den grössten Theil meines Lagers bedeutend im Preise herabgesetzt.

S. Pintus.

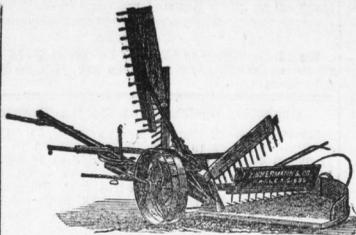
Po-ho Essenz
per Flacon 50 Pf.

Chin. Sonnenschirme

gelbbraune einfarbige für Herren
große bunte für Damen
kleine bunte für Mädchen,

das Stück 1 Mark! in
G. Gröhe's Theehandlung.

Chines. Fächer
best. Stück 10, 20, 25 u. 30 Pf.



Deutsches Fabrikat!
Mähemaschinen
für Gras und Getreide.
Eigene Construction „Tentonia“.

Zahlreiche Referenzen, ermäßigte Preise. Amerikanische und Englische Original-Maschinen, als: „Burdik“, „Samuelson“, „Howard“, „Wood“ etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Cataloge gratis und franco.

F. Zimmermann & Co.,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen,
Halle a. d. S.

Die Herren Besitzer von Mähemaschinen

bitten wir nochmals dringend, ihre etwa reparaturbedürftigen Maschinen und jetzt behufs Instandsetzung gefälligst zu übergeben, da uns solche später, kurz vor der Ernte schwer möglich wird.

F. Zimmermann & Co.
Halle a. d. S.

Hannöv. u. Herrnhuter Handgarn-Leinen
in allen Breiten.

Tischzeuge, Handtücher, Bettdecke u. Federleinen, Bettdamaste, Bettdecken, Chiffon, Dowlas, Piqué u. sämtliche Negligéstoffe in großer Auswahl, in nur guten Qualitäten zu wirklich billigen Preisen.

Bernh. Sommer,

Große Ulrichsstraße Nr. 17.

C. Dölitzscher's Färberei, kl. Brauhausg. 21, empfiehlt sich im Färben, Drucken, Decatiren, Pressen und Waschen.

Stahlbad Lauchstädt bMerseburg

anerkannt wirksam bei Winterwuth, Fleischsucht, Menstruationsstörungen, weiblichem Fluß, Schwächezuständen, bei Altersschwäche, Lähmungen, Rheumatismus etc., eröffnet die Saison am 15. Mai.
Die Königliche Bade-Direction.

Bad Wittekind.

Freitag den 29. Juni

Zum Brunnen-Fest
Grosses Extra-Concert
von der auf 40 Mann verstärkten Capelle des Stadtmusikdirector Herrn W. Halle,
verbunden mit Illumination des ganzen Gartens und Brillant-Feuerwerk.
Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 50 R. Pf.
Näheres in späteren Nummern.

Fürstenthal.

Heute Dienstag den 26. d. Mts.

V. Abonnements-Concert,
gegeben von der ganzen Menzel'schen Capelle unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hausmann.
Anfang 8 Uhr Abends. — Entree 30 Pf. — Abonnement-Billets à 2 Spd. 1 M. 30 Pf. Bestere sind vorher bei Steinbrecher & Jasper am Markt und an der Kasse zu haben. (H. 51852.)
Peter.

Wir erlauben uns diejenigen Herren, welche sich für die Verlegung des Badhofes an die Eisenbahn interessieren, zu einer Besprechung dieser Angelegenheit auf **Mittwoch den 27. Juni Nachmitt. 3 Uhr** in den Stadtfriedhof einzuladen.
Riebeck, Commerzien-Rath,
Bethcke, Banquier.

Werther, Vorsitzender der Handelskammer.
Pfaffe, Vorsitzender des Obervereins.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Die Weingrosshandlung

J. Grün,

Halle/S. u. Winkel/Rheinlan

empfehl't vorzüglichste Moselweine zu Bowlen von 75 Pf. pr. Fl.

Bei Entnahme grösserer Posten treten Preismässigkeiten ein, die vorzüglich bei Bezug in Gebinden ziemlich bedeutend sind.
Alle anderen Rhein- u. Mosel-Weine, Bordeaux-Weine, span., portugies., griech., italien., syrische, Ungar- u. Cap-Weine, Champagner u. Spirituosen in bekannter guter Qualität. (H. 51855)

Stempelpressen

zum Pressen des Namens oder der Firma in erhabener Schrift auf Papier, sowie Blaufempel und Datumstempel empfiehlt

Otto Unbekannt
KleinSchmieden.

Dampfheizungs-Anlagen
für etablissements mit Dampf-betrieb jeder Art

empfehl't von best. vorgerichtetem Eisenblechproben unter Versicherung reellster Bedienung und soltester Preise unter Garantie.
Prospecte und Preiscurante gratis.



Eine billige Bibliothek!

Goethe's sämmtl. Werke, 10 Bde., sein geb., 18 M. — Schiller's sämmtl. Werke, 8 Bde., f. geb., 4 M. 50 Pf. — Lessing's Werke, 2 Bde., f. geb., 4 M. 20 Pf. — Heine's sämmtliche Werke, 4 Bde., f. geb., 18 M. — Schopenhauer's sämmtl. dramat. Werke, f. geb., 6 M. — Schuff's sämmtl. Werke, 2 Bde., f. geb., 3 M. 50 Pf. — Körner's sämmtl. Werke, f. geb., 1 M. 50 Pf. (Sämmtl. Werke zusammen genommen für nur 50 M.)
J. M. Reichardt, Buchhandlung, Halle a. d. S.

Ausschuss-Cigarren

25 Stück 50 X bei A. Aderhold, ge. Ulrichstr. 27.

Kalkbrennerei Kötschau. Preisermäßigung.

Von jetzt an kostet der Centner Weisfall **130 Pf.**

Alle Reparaturen

der Filz- und Seidenhüte werden prompt und billig ausgeführt.
C. Nicolai, Zapfenstr. 3.

Mit einer Beilage.

Wegen Geschäftsaufgabe

verkaufe ich, um damit baldigst zu räumen, die neuesten Frühjahrs- u. Sommer-

Mode-Artikel

zu den billigsten Preisen.

Große Auswahl. Solide geschmackvolle Arbeit.

C. Hudemann,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 22.

Englische Badehandtücher

empfehl't **Wilh. Walter,** Leipzigerstr. 92.

Für Neubauten

empfehlen wir: Fertige Fussböden, trocken, gehobelt, gefugt oder gespundet, Leimtafeln, Stab- u. Parquettfussboden, sodann Scheuerleisten, Thürbekleidungsleisten, Decorationsleisten, Jalousieleisten ferner: geschnittene Kanthölzer, rauhe Bretter u. Bohlen in Nichte, Tanne und Kiefer. Alles in bestem Material, solider Arbeit und zu zeitgemäßen Preisen.

Hensel & Müller,

Halle a. S., Königsstraße 24.

Getreidemähemaschine

sehr solide, für das stärkste Getreide berechnet, dabei sehr leichtgängig, gehobelt, gefugt oder gespundet, Leimtafeln, Stab- u. Parquettfussboden, sodann Scheuerleisten, Thürbekleidungsleisten, Decorationsleisten, Jalousieleisten ferner: geschnittene Kanthölzer, rauhe Bretter u. Bohlen in Nichte, Tanne und Kiefer. Alles in bestem Material, solider Arbeit und zu zeitgemäßen Preisen.

W. Siedersleben & Co.,

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei.

Bernburg, Anhalt.

Niederlage in Halle bei Hrn. H. F. Meye, Magdeb. Str. 51.

Mein Lager von Gersten- und Graupenschrot, Roggenkleie, Grieskleie und Weizenschalen, sowie frische Oelkuchen halte zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Weizenfels. Albert Thranhardt,
Getreide-Geschäft (Riefenbusch).

Amerikanischen Pferdezahl- und Badenschen Saat-Mais in bester keimfähiger Waare offerire billigst.

Weizenfels. Albert Thranhardt.

Pa. Grude-Coaks

in ganzen Lowrys, sowie einzelnen Fuhrn und Centnern offerirt billigst

Gustav Mann junior,

am Bahnhof, Delitzscherstr. 7 u. gr. Ulrichsstr. 11.